

Heute

FSV Hollenbach macht weiter Boden gut

In der Fußball-Landesliga Württemberg bleibt der FSV Hollenbach nach dem 5:2-Heimsieg gegen Lauffen weiterhin auf Kurs in Richtung Klassenerhalt.

HOHENLOHESPORT S. 20, 22

Krautheimer Verband setzt sich zur Wehr

Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter in Krautheim kritisiert die Auswirkungen der Gesundheitsreform.

RUND UM KÜNZELSAU 30, 31

Thema FFH sorgt in Waldenburg für Unruhe

Die FFH-Gebiete sorgen auch in Waldenburg für Unmut.

RUND UM ÖHRINGEN 32, 34



Rund 4000 Inliner genossen es am Samstag, auf einer gut ausgebauten Straße ohne Schlaglöcher von Öhringen nach Pfedelbach zu fahren.

Zum zweiten Mal Hohenloher Kreisel Skating zwischen Öhringen und Pfedelbach – AOK schickt „Sicherheitsteam“ auf die Strecke

4000 Skater verdrängen Autos von der Straße

Von Hagen Stegmüller

Rund 4000 Inliner haben am Samstagabend die Autos zwischen Öhringen und Pfedelbach von der Straße verbannt. Beim 2. Hohenloher Kreisel Skating wurde mit Musik, Feuerwerk und viel guter Laune gefeiert.

Zu Beginn um 18 Uhr hatte es noch so ausgesehen, als würden die meisten Skater wegen der kühlen Temperaturen im Wohnzimmer sitzen bleiben. Der Öhringer Oberbür-

germeister Jochen K. Kübler hatte zu diesem Zeitpunkt bereits eingeräumt, dass ihn nichts auf der Welt zum Inline-Fahren bewegen könne. „Ich fange es gar nicht erst an, sonst muss ich es wieder aufhören“, witzelte Kübler. Auch der Pfedelbacher Bürgermeister Thorsten Kunkel bekannte unmittelbar vor dem Startschuss an der Öhringer Kultura, dass das Skaten mit einigen Tücken verbunden sei: „Ich habe es mal versucht, aber nach fünf Minuten saß ich auf dem Hintern.“

Trotz der Bedenken nahmen später tausende Fahrer aller Altersschichten die sieben Kilometer lange Strecke in Besitz. Der Einstieg in den Parcours war überall möglich. Manche Läufer kamen erst nach Einbruch der Dunkelheit, um das nächtliche Flair unter Scheinwerfern zu genießen.

Einige Profis, die mit Raum greifenden Schritten Tempo machten, waren nach 20 Minuten bereits wieder am Ausgangspunkt. Andere ließen es gemütlich angehen, schoben ihre Kinderwagen und plauderten mit Freunden und Bekannten. Im Pfedelbacher Gewerbegebiet wurden blaue Helium-Ballons verteilt

„Ich habe es mal versucht, saß aber nach fünf Minuten auf dem Hintern.“

Thorsten Kunkel

und den Teilnehmern an Jacken und Hosen geheftet.

Vor allem den Mitveranstalter Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) Hohenlohekreis freute es, dass die meisten Teilnehmer an ihre Sicherheit gedacht hatten. Fast alle Skater waren mit Schonern für Knie, Ellbogen und Handgelenke ausgerüstet, auch der Helm setzt sich immer mehr durch. Darüber freuten sich nicht nur die Mitarbeiter der AOK, sondern auch die Helfer des Deutschen Roten Kreuzes. Bis auf einen Mann, der zu schnell in eine Kurve ging und sich beim anschließenden Sturz die Hand brach, wurde niemand ernsthaft verletzt.

Die AOK hatte ein grün gekleidetes „Sicherheitsteam“ mit sechs Mit-



Gemächlich ließen es die Familien angehen. Auf der sieben Kilometer langen Strecke wurden einige Kinderwagen gesichtet. (Fotos: Hagen Stegmüller)

arbeitern auf die Strecke geschickt. Die Gruppe sollte Fahrenanfänger mit der richtigen Bremstechnik vertraut machen und dazu beitragen, unfallträchtige Situationen aufzulösen.

Die Touristikgemeinschaft Ho-

henlohe zog als Mitveranstalter ein positives Fazit. „Mit so einem Event kann man Leute nach Hohenlohe locken“, sagte Geschäftsführer Andreas Dürr. Im nächsten Jahr soll es eine Fortsetzung geben.

Öhringen-Michelbach

Tödlicher Unfall und Fahrerflucht

Nach einem tödlichem Verkehrsunfall bei Öhringen-Michelbach flüchtete der Verursacher am frühen Sonntagmorgen. Ein Pkw-Fahrer war auf die Gegenfahrbahn geraten und stieß mit einem Mofa zusammen. Der 15-jährige Mofa-Fahrer starb noch an der Unfallstelle, seine Mitfahrerin wurde schwer verletzt.

Am Sonntagmorgen kurz nach Mitternacht fuhr ein 15-Jähriger mit seinem Mofa 25 von Cappel in Richtung Michelbach. Auf dem Sozius fuhr seine ebenfalls 15-jährige Bekannte mit. Ungefähr 800 Meter vor Michelbach kam ihm auf seiner Fahrbahnseite ein VW Golf entgegen. Vermutlich infolge überhöhter Geschwindigkeit und Alkoholeinwirkung war der 21-jährige VW-Lenker im Ausgang einer Rechtskurve auf die linke Fahrbahnseite geraten. Dort stieß er frontal gegen das ordnungsgemäß entgegenkommende Mofa. Dieses wurde durch den Aufprall zwanzig Meter in einen angrenzenden Acker zurückgeschleudert. Der VW-Lenker stieß nachfolgend noch gegen die Straßböschung, überfuhr ein Verkehrszeichen und blieb dann auf der Fahrzeugseite liegen. Der Lenker des Zweirades wurde durch den starken Aufprall sofort getötet. Seine Mitfahrerin blieb schwer verletzt im Bankett liegen.

Weiterer Fahrer floh, ohne zu helfen

Der alkoholisierte Unfallverursacher kletterte aus seinem Fahrzeug und verließ die Unfallstelle zu Fuß, ohne sich um die Verletzte zu kümmern. Während der Unfallverursacher nach Hause lief, näherte sich aus Richtung Cappel ein zunächst unbekannter Opel-Fahrer der ungesicherten Unfallstelle. Dieser stieß gegen den auf der Seite liegenden VW-Golf. Auch der Opel-Fahrer verließ die Unfallstelle, ohne sich um die am Fahrbahnrand liegenden Personen zu kümmern. Zwischenzeitlich konnte der unfallflüchtige Golf-Fahrer in seiner Wohnung festgenommen werden. Nach Blutprobe wurde sein Führerschein beschlagnahmt.

Eine sofortige Funkfahndung nach dem flüchtigen Opel Vectra verlief zunächst ohne Erfolg. Im Zuge der Fahndung wurde gegen 8 Uhr ein Opel mit entsprechenden Beschädigungen festgestellt. Der verantwortliche Fahrer konnte ermittelt werden.

Die polizeilichen Ermittlungen zum detaillierten Geschehensablauf sind momentan noch im Gang. Der Sachschaden beträgt rund 7000 Euro. (pol)



Auch das Deutsche Rote Kreuz schnallte die Inline-Skates an. Gegen später war ihr Einsatz gefordert. Ein Mann hatte sich die Hand gebrochen.

Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene in Kloster Schöntal – Herzog als Gast

Inspiration für weitere Entwicklung

Von Uwe Ralf Heer

Jede Menge Leben hinter den Mauern von Kloster Schöntal herrschte von Freitag bis Sonntag. Der Rotary Club Heilbronn veranstaltete ein dreitägiges „Rotary Youth Leadership Awards“-Seminar. Ein Programm für Jugendliche und Erwachsene im Alter von 14 bis 18 und 19 bis 30 Jahren.

Als nach getaner Arbeit die Gruppe aus dem Hohenlohischen nach Jagsthausen übersiedelte, um dort am Sonntag die Ergebnisse des Workshops zu präsentieren, zog Organisator Thomas R. Villingen ein positives Fazit: „Der Einsatz der jungen Leute war wirklich überraschend hoch. Pünktlich, diszipliniert und mit hohem Bezug zur Zukunft. Da gab es keine Null-Bock-Vertreter“. Netzwerke bilden und gemeinsam Projekte erarbeiten – das stand im Mittelpunkt der Veranstaltung mit den 48 Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg, der Großteil darunter aus der Region Heilbronn-Franken.

Die Liste der Gastredner war illustriert. Ob Erhard Klotz (Lidl-Stiftung), Kammerorchester-Chef Ruben Gazarian, Gerhard Hettinger (Firma

Bürkert) oder der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog – jede Menge Tipps bekamen die jungen Teilnehmer mit auf ihren weiteren Lebens-Weg. Schließlich war es Ziel des Seminars, die Führungseigenschaft und persönliche Entwicklung junger Menschen im Gemeinwesen zu fördern. „Wir wollten junge Leute, die sozial engagiert sind und sich mit der Zukunft auseinandersetzen“, so Villingen. Auf Vor-

„Eine Gesellschaft von jammernden Eltern produziert jammernde Kinder.“

Roman Herzog

schlag der Rotarier wurden die Mitwirkenden ausgewählt – drei Tage lang wechselten Impulsvorträge und Projektarbeit ab. Bei den Projekten ging es hauptsächlich um den Aspekt Teamwork. Beispielsweise bei den Themen „Elite-Studium“, „Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit im Betrieb“ oder „Erfolg durch Anderssein“. Nach dem gemeinsamen Erarbeiten wurde dann das Resultat präsentiert und die beste Arbeit ausgezeichnet.

„Diese Inspiration muss festgefügt werden, der Baustein wurde hier gelegt“, sagt Villingen.

Höhepunkt und Abschluss der Veranstaltung war der Vortrag des ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog, der sozusagen im eigenen Haus, der Götzenburg zu Jagsthausen, seine Thesen zur modernen Gesellschaft darlegte. Pointiert und schlagfertig – vor allem aber zügig, denn den Alt-Bundespräsidenten zog es vor den TV-Apparat, um die Bundesversammlung mitzuerleben.

„Die Verdoppelung der Lebenserwartung ist sicher eine der größten Revolutionen, die Vorstellungen vom eigenen Wert und Leben haben sich verändert“, so Herzog. Die Folgen der Bevölkerungsexplosion brachte er auf den Punkt und forderte ein Umdenken in der Gesellschaft. „Wir brauchen Menschen, die sich ihrer selbst sicher sind. Eine Gesellschaft von jammernden Eltern wird jammernde Kinder produzieren. Auf diesem Gebiet haben wir große Fortschritte gemacht“, ärgerte sich Herzog. Rasche Entscheidungen und flachere Organisationsformen müssten umgesetzt werden. „Wir leben in einer Welt, in der eine rasche Entscheidung besser ist als ei-



Nach dreitägigem Workshop in Kloster Schöntal fand der Abschluss der Rotary-Veranstaltung am Sonntag in Jagsthausen statt. Vor der Götzenburg präsentierten sich die jungen Teilnehmer zum Gruppenfoto. (Foto: Uwe Ralf Heer)

ne richtige, die zu spät kommt“, so der Alt-Bundespräsident. Gejammer hört Herzog nicht mehr gerne. Zum Beweis dafür berichtet er von Reaktionen auf internationalem

Parkett: „Von den Partner aus anderen Ländern höre ich immer: Wir nehmen ihnen ihre Probleme gerne ab, wenn sie dafür unsere nehmen“. Die Teilnehmer lauschten aufmerk-

sam und nahmen nicht nur die Tipps von Roman Herzog mit – wegweisende Worte, um vielleicht selbst einmal zum Netzwerk der Entscheidungsträger zu gehören.